

O R T S C H R O N I K

M onatsbericht Februar 1999

- 01.02.99 Im Gelände des ehemaligen Kunstseidenwerkes begannen die Straßenbauarbeiten zur stellenweisen Verlagerung der B 172 und zum vierspurigen Ausbau dieser Trasse. Diese Veränderung beginnt am Pinaer Ortseingangsschild mit dem Verlauf in Richtung Elbe und endet bei der früheren Betriebspoliklinik im Kunstseidengebiet. Dort mündet das neue Straßenstück wieder in den bisherigen B 172-Verlauf. Im Anschluss daran erfolgt der weitere Ausbau der B 172 am ehemaligen Heizkraftwerk.
- 01.02.99 In eine Bauphase von etwa vier Monaten tritt die Lange Straße im Bereich zwischen Töpfergasse und Steinplatz am 1. Februar ein. Abschnittsweise werden hier auf einer Länge von etwa zweihundert Metern der Mischwasserkanal und die Trinkwasserleitung ausgewechselt. Die Stadtwerke informierten gleichzeitig, dass auf dieser Strecke vierunddreißig Abwasser- und siebzehn Trinkwasseranschlüsse ausgewechselt werden.
- Der Fahrverkehr wird abschnittsweise voll gesperrt, Fußgänger können aber während der gesamten Bauzeit die Lange Straße ungehindert entlanggehen.
- Febr. 99 Aus sieben Sandsteinbrüchen unseres Landkreises erhalten die Sächsischen Sandsteinwerke Pina ihre Rohblöcke.
- Die Firma musste diese Brüche nach der Wende von der Treuhand kaufen. Zwanzig bis vierzig Jahre soll dieser Vorrat noch reichen. Neue Radlader für die Sandsteinbrüche und moderne Maschinen zur Bearbeitung wurden in den letzten Jahren angeschafft. Im Jahr 1998 verarbeitete der Betrieb etwa achttausend Kubikmeter Sandstein. Etwa ein Viertel davon wurde als bearbeitetes Material an sächsische Handwerksbetriebe verkauft.
- Es ist erstaunlich, wo überall in den letzten Jahren der im Pinaer Werk bearbeitete sächsische Sandstein eingesetzt wurde. In Pina selbst u. a. an der schönen alten Elbebrücke, am Teufelskerkerhaus und kürzlich an der neuen Bibliothek auf der Donaischen Straße. Am Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche sind die Sandsteinwerke seit langem mitbeteiligt, beginnend mit der Entrümmung im Januar 1993 und der Bergung von achttausend Kubikmetern Trümmermasse aus der weltbekannten Ruine. Neulieferungen für die Frauenkirche kommen aus den Steinbrüchen von Wahlen und Lohmen.
- Weiterhin wurde mit den Pinaer Sandsteinwerkern die Dresdner Annenkirche restauriert, die Kunstakademie auf der Brühl'schen Terrasse und der Nordwest-Treppenturm am Dresdner Schloß. Ein Großobjekt waren die Sandsteinarbeiten für den Pavillon am Kopenhagener Königsschloß. Auch an der Sanierung des Berliner Zeughauses und an der Universitätsbibliothek Leipzig war das Pinaer Sandsteinwerk beteiligt.

Feb. 99 Seltene Wintergäste halten sich an der Elbe in Pirna auf. Es sind ein Trauerschwan und zwei Streifengänse.

Täglich kann man Tierliebhaber beobachten, die zum Füttern des zahlreichen Wassergeflügels in die Nähe der Dampferanlegestelle kommen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Obst- und Gemüsemarktes auf der Einsteinstraße soll demnächst ein Netto Markt eröffnet werden.

Das Fotodokumentiert den Zustand des Geländes Ende Januar/Anfang Februar.

Wer am Tetzels Haus an der Schmiedestraße vorbeiläuft, erfreut sich eines i-Tüpfelchens in Form eines Auslegers, den das Haus im November 98 erhielt. Der schmiedeeiserne Winterausleger, der an der Hauswand hängt, wurde einem originalen, überlachten Wandbild der Marienkirche nachempfunden.

Johannes Tetzels, auf einem Esel reitend, schreibt auf einen Ablasszettel ein Großes "A". Es ist erfreulich, dass Ideenreichtum an dieser oder jener Stelle der Stadt Blickpunkte schafft. Es ist notwendig, zu lernen, bewusster mit historischem Gut und alten Überlieferungen umzugehen. So auch mit Tetzels, der Stadt berühmtesten Bürger.

Herr Winterberger, der Besitzer des Hauses, macht uns durch seine Investitionen Mit dazu: Tetzels Haus und Tetzelskasten;

Tetzelsäule (Wühlsche Mauer) und das Spottbild in der Marienkirche fordern dazu heraus, auch wenn Letzteres legendär ist. Der Ablassprediger, wenngleich eine umstrittene Persönlichkeit, gehört nun einmal in die Biographie unserer Stadt wie auch z.B. Johann Joachim Quantz, Wilhelm Adolph Haufner oder Siegfried Rädels.

Febr. 99 Beider Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz wurde kürzlich eine kleine Schwarzfahrer-Statistik aufgestellt. Diese sagt aus, dass die Schwarzfahrten ungefähr dreiundzwanzig Prozent ausmachen. Eine hohe Zahl! Erwischt zu werden, ist blamabel.

Trotzdem scheinen das die meisten der Schwarzfahrer nicht sonderlich zu fürchten, zumal nur noch ein Kontrolleur von ehemals dreien für etwa einhundert Busse zu Kontrollen eingesetzt wird. Drei "Kategorien" von "Fahrgeldsparen" hat der technische Geschäftsführer von OVPS, Roland Henkel, herausgefunden:

Die Frustrierten, die Berechnenden und die Vergesslichen.

Die Ersteren schimpfen beim Gestelltwerden sofort auf unpünktliche, unbeheizte und unsaubere Busse. Zur zweiten Kategorie gehören vielfach Schüler aber manchmal auch Rentner.

Schüler manipulieren die Fahrscheine, Erwachsene knipsen mehr als die gleiche Karte. Im Stadtverkehr geschieht das wesentlich häufiger als im Überlandverkehr. (Wäre das Busfahren weniger teuer, käme mancher nicht auf die Idee, unentgeltlich durchzukommen. Als "Sport" betreiben es sicher die wenigsten.)

Um vorzubauen, wurde ab 1. Januar 99 zusätzlich sogar bargeldloses Busfahren mit dem Geldchip der EC-Karte eingeführt.

Die Verkehrsgesellschaft OVPS stattete die Fahrscheindrucker mit der notwendigen Technik aus.

Was in diesen Tagen Graupas Bürger stark bewegt, ist die Trassenführung der S 177, da dieser Straßenbau für den Ortsteil einen drastischen Eingriff bedeuten kann. Man

ist deshalb im OT Graupa bestrebt, Einwände geltend zu machen. Das Tännicht und die Wesenitztaue werden von der neuen Straße durchschnitten.

Eine Anbindung an Pinnas neue Brücke ist jedoch unabwendbar - der allseitig zufriedenstellende Weg ist noch unklar.

Auch die bei Pinnas und Graupa unterschiedlich veranschlagten Abwassergebühren bzw. -beiträge bedürfen einer Vereinheitlichung.

Feb. 99 Im Graupaer Museum stellt der Pinnas Wolfgang Jossunek zum zweiten Mal seit 1995 seine Bilder aus. Jossunek, der seit fünfzehn Jahren Mitglied des Pinnas Zeichenzirkels unter Leitung des Dresdner Künstlers Klaus Drechsler ist, gab seinen Bildern in dieser Ausstellung den Titel "Ein Versuch, in der Kreide zu stehen".

Feb. 99 Dem Pinnas Stadtrat gehören bis zur Kommunalwahl als Graupaer Vertreter Dr. Gerhard Hönemann (CDU), Michael Holzweißig und Jörg-Uwe Spantig (beide Bürgerkomitee) an, sowie Dr. William Klemm (Bürgerkomitee) mit beratender Stimme. Jeder neue Abgeordnete arbeitet in einem Ausschuss mit. Birkwitz-Pratzschwitz wird im Stadtrat durch Peter Mai (Freie Wähler) vertreten.

Trotzdem: Birkwitz-Pratzschwitz bekräftigt den Willen für weitere Selbständigkeit. Ortsvorsteher Peter Mai und die Ortschaftsräte sind weiterhin beim Verfassungsgericht vorstellig, um Wege zu finden, politische Selbständigkeit zurück zu erlangen.

Feb. 99 Ein seit langem unerschöpfliches Thema:
Der Sandsteinabbau im Gebiet "Alte Poste". Die Bürger waren auf die Reaktionen der Politiker gespannt. Hier sind sie.
CDU-Landtagsabgeordneter Klaus Leroff macht aus seiner Meinung keinen Hehl: "Hätte ich gewusst, was da läuft, wäre die Alte Poste nie eröffnet worden". Gemeint ist damit, dass sich die Ausbeute des nutzbaren Gesteins nur auf 14,6 Prozent erstreckt und fünfundachtzig Prozent nicht verwertbarer Abraum sind, dass die Firma Graser die Verträge zu umgehen versucht und "alle Ostdeutschen offenbar für Deppen hält".
Wirtschaftsminister Dr. Kajo Schommer äußerte sich (auf Anfrage) im Landtag, er habe wenig Verständnis dafür, dass durch die unkooperative Haltung dieses Unternehmens die einst erzielte vertragliche Einigung aufs Spiel gesetzt wird.

Feb. 99 Aus aktuellem Grund wurde Ausländerbeauftragter des Landkreises, Günter Hahn, zu den Änderungsvorschlägen des Staatsbürgerschaftsrechts zu Auswirkungen in Bezug auf unseren Landkreis befragt. Die bisherige Einbürgerung erfolgte nach fünfzehn Jahren Deutschlandaufenthalt, der neue Vorschlag beläuft sich auf acht Jahre. Im Landkreis Sächsische Schweiz leben z. Z. zweitausenddreihundert Ausländer. Seit 1994 wurden hier siebzig Menschen deutsche Staatsbürger, ausgenommen Familien aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion.
Bei den momentan vierhundertfünfzig Asylbewerbern werden - so zeigt es die bisherige Praxis - die wenigsten einen Anspruch auf Einbürgerung haben. Gastarbeiter und viele Händler, die EU-Bürger sind, haben nach Günter Hahns Auskunft kein Interesse an Einbürgerung. Aus den vorliegenden Zahlen sieht er im Landkreis keine spürbaren Veränderungen durch die neuen Vorschläge. Der momentane Ausländeranteil im Landkreis beträgt 1,4 Prozent.

02.02.99 In der Stadtratsitzung wurde die Schuldenfrage des Deutschen Roten Kreuzes in Bezug auf das Gebäude Geschwister-Scholl-Straße geklärt. Die Lösung brachte ein Erbpachtvertrag über neunundneunzig Jahre. Damit ist die Aufnahme eines Kredits für die Haussanierung (lt. Gutachten 1,5 Millionen Mark) möglich. Die Mietschulden, die sich keineswegs auf die monatlichen Pachtüberweisungen bezogen, galten den im Begriff einbezogenen, aber nicht durchgeführten Haussanierungen.

Beim DRK löste ein mit modernster Medizintechnik und Klimaanlage ausgerüsteter Mercedes-Rettungswagen einen alten Notfallwagen, der schon über zweihunderttausend Kilometer durch den Landkreis rollte, ab. Ein weiterer neuer Krankentransportwagen steht der Pinaer Rettungsleitstelle zur Verfügung. Notarzteininsatzfahrzeuge, Rettungswagen und teilweise Feuerwehren werden im Umkreis (Pina, Heidenau, Sebnitz, Schandau und Stolpen) koordiniert eingesetzt. Der Pinaer Rettungsleitstelle stehen sechs Telefonleitungen zur Verfügung.

Fünfzig Frauen und Männer sind in drei Notarztgruppen ehrenamtlich tätig und werden ebenfalls von der Rettungsleitstelle Pina (Heidenau und Neustadt) koordiniert.

Der Notarzt versieht diese Arbeit im Rettungswagen außerhalb seines täglichen Dienstes. Um zusätzlich als Notarzt eingesetzt werden zu können, müssen die Betreffenden einen Speziallehrgang mit Crash-Kurs absolvieren und dazugehörige Prüfungen ablegen.

Durchschnittlich kommen auf jeden Arzt zwei Notarzteinätze im Monat.

Das bedeutet dann, eine sechsunddreißig-Stunden-Schicht durchzuführen. Aber auch von den Fahrern der Rettungsleitstelle wird viel verlangt. Sie müssen ihre Fahrten mit höchster Aufmerksamkeit und besonderem fahrerischen Können ausführen. Im vergangenen Jahr waren im Landkreis fünftausend Einsätze zu verzeichnen, ein Viertel davon betraf Unfälle.

Beim Behindertenfahrdienst des DRK wurden 1998 eintausendvierhundert Transporte gefahren, und beim "Essen auf Rädern" servierte der DRK-Kreisverband siebentausend Menüs.

Feb. 99 Eine Sonderkommission der Kriminalpolizei befasst sich im Raum Pina/Heidenau mit den sich drastisch häufenden Bränden, die nachweislich Brandstiftung und grobe Fahrlässigkeit als Ursache haben. Ralf Hubrich von der Pinaer Kriminalpolizei forderte schon wiederholt auf, dass auch "geringfügige" Feststellungen von Bürgern zu Bränden zu Protokoll gegeben werden sollen, da auch kleine Hinweise mitunter entscheidend seien. "Das Problem sind leerstehende ungesicherte Objekte". (In Heidenau griff man Kinder auf, die für einen Schaden von etwa zweihunderttausend Mark bei der leerstehenden Halle der Baufirma Baresel verantwortlich sind.)

04.02.99 Zu einem Ganztagesbesuch weilten am 4. Februar Vertreter des CDU-Landtags in der Großen Kreisstadt Pina.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Fritz Hähle besuchte die Stadtentwicklungsgesellschaft sowie mehrere Firmen in Industrie- und Gewerbepark "An der Elbe", das Edelstahlwerk Schmees, die Dr.-Pienitz-Förderschule, das Arbeitsamt, und es gab ein Verweilen in der Marienkirche. Das Mitglied des Landtags Klaus Leroff stellte das Tagesprogramm zusammen.

Weitere Begleiter waren Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig, der Oberbürgermeister und weitere CDU-Vertreter des Landkreises Ein Bürgerforum im großen Ratssaal beendete den Besuchstag.

(Befremdend wirkte die hier verschwindend geringe Zahl der erschienenen Pinaer Bürger.)

CDU-Fraktionsvorsitzender Hähle konnte sich vom wirtschaftlichen Zuwachs an den genannten Stätten überzeugen.

Erhoffte finanzielle Zuwendungen auf Grund der Vorortaktion sind nicht zu erwarten, wohl aber Hilfestellung bei Genehmigungen, ließ Fritz Hähle wissen.

- 04.02.99 CDU-Landtagsvertreter zu Besuch beim Copitzer Edelstahlwerk Schmies
Bericht von Dietmar Stohn
- 04.02.99 Beim Teufelserkerhaus wurden nach zweijähriger Bauzeit der Rohbau und der aufwendige Dachstuhl fertiggestellt. Der Münchner Investor Bernhard Biehl hat sich vorgenommen, das Gotische Haus zu sanieren und das Kernsche Haus wieder aufzubauen. Das Nutzungskonzept für die Häuser sieht Seniorenwohnungen, ein Café und einen Weinkeller vor.
- 04.02.99 In einer gemeinsamen Aktion von Ordnungsamt und Bürgerpolizisten wurden am zeitigen Morgen des 4. Februar die Fahrräder der Schüler am Copitzer Herder-Gymnasium kontrolliert.
Neunzehn Schüler kamen ohne Licht angeradelt, bei dreien fehlten die Klingeln und bei sieben Rädern waren die Bremsen defekt. Die wohlmeinenden Hinweisgeber trafen hoffentlich keine tauben Ohren. Es ist im Stadtgebiet früh morgens und abends ständig zu beobachten, dass Kinder und Jugendliche ohne Licht Rad fahren.
Seit einigen Jahren bemühen sich die Polizeidirektion Pina und die Verkehrswacht um die Fahrrad Ausbildung der Schüler im Sächsische Schweiz- und Weißeritzkreis. Im Jahr 1998 nahmen Schüler aus siebenundachtzig Schulen mit einhundertachtundfünfzig Klassen teil.
Nicht nur die jungen Radler werden von der Verkehrssicherheitswacht geschult, sondern auch die Kleinen in den Kindergärten erfahren, wie sie den späteren Schulweg sicherer bewältigen. Sechzig Kindergärten aus beiden Landkreisen waren beim Schulwegtraining beteiligt.
- Wertvolle Erziehungshilfe leisten die Verkehrswachtmitarbeiter mit dem mobilen Verkehrspuppenspiel. Vierundsiebzig Mal waren sie im vergangenen Jahr unterwegs. Demnächst spielen sie das dreihundertste Mal aus ihrem inzwischen auf fünf Stücke angewachsenen Repertoire, sagte Polizeihauptmeister Steffen Binneweg.
- 04.02.99 Ein Faschingskonzert, bei dem auch die klassische Musik nicht allzu ernst genommen wurde, gestalteten am 4. Februar die Musiker des Pinaer Sinfonieorchesters unter Leitung von Andreas Grohmann und Peter Fanger mit immergrünen Weltemelodien aus den bekanntesten Operetten.
Die Geschäftsführer der Novum GmbH sorgten noch für weitere musikalische Überraschungen - alles unter dem Titel "Maske in Blau - Maxe ist blau".
- 05.02.99 Ein neuer Anlaufpunkt für kleine Konzerte fand sich in der Diele der schönen Jugendstilvilla, Maxim-Gorki-Straße 27. Dort gestaltete erstmalig ein böhmisches Saitenduo ein Konzert bei Kerzenschein und Sekt in dem festlich geschmückten

Vorsaal des Hauses. Ein Viola-Virtuose und ein Gitarrist aus Teplice spielten Musikalmelodien unter dem Titel "Tonight".

- 05.02.99 Ein anspruchsvolles Benefizkonzert zugunsten der Marienkirche (insbesondere der gefährdeten Nordempore) gestalteten etwa achtzehn Musiker im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Etwa fünfundsechzig Besucher waren gekommen, um dem sehr gut bewältigten Kammerkonzertprogramm, das von vorwiegend jungen Musikern geboten wurde, zuzuhören und gleichzeitig als Eintrittspreis einen Obolus von fünfunddreißig Mark für die Marienkirche zu spenden.

Begleitende Worte und ein anschließender kleiner Empfang mit Sekt und Imbiss rundeten den gelungenen Abend ab, an dessen Ende alle Besucher das Bewusstsein mitnahmen, dem Bauwerk Sankt Marien und sich selbst etwas Gutes getan zu haben.

Ein weiteres Benefizkonzert für die Stadtkirche fand als romantischer Liederabend am 7. Februar in der Hospitalkirche statt.

Gerald Hupach, Tenor an der Sächsischen Staatsoper Dresden und Anne Hupach am Flügel interpretierten Lieder von Schumann, Schubert und Prokofjew.

- 06.02.99 Zum diesjährigen "Eisfasching im NEZ" war kein dickes Eis aufzuhacken. Dennoch umspülte sehr kaltes Wasser von nur 2,5 Grad Celsius die unerschrockenen Eisbader, die der Einladung ins Copitzer Naherholungszentrum gefolgt waren.

In origineller Faschings-Bademontur sprangen die Warenener Eisvögel, Dresdner Eisfische, Berliner Seehunde, Eishaie usw. ins kalte Nass. Kurze Laufunden dienten der Erwärmung. Für gastronomische Versorgung im NEZ war gesorgt, für Musik zum Eisbaden ebenfalls. Eisbader und mehr als dreihundert warm verpackte Zuschauer amüsierten sich trotz Schneegestöber gleichermaßen. Es war die inzwischen einundzwanzigste Winterbadesaison im NEZ, und die "Eisbrecher" von VfL Copitz richteten sie aus.

- Febr. 99 Wenngleich die Kreisstadt auf keine große Karnevalstradition zurückblicken kann, wurden trotzdem zur Faschingszeit allerhand Möglichkeiten zu ausgelassenem Treiben angeboten. Den Auftakt bildete im Januar die Brauerei "Zum Gießler" (Chronik berichtete).

Am 6., 13., 15., 16. und 20. Februar erwartete der Ruderverein 1872 im Bootshaus, An der Elbe 11, alle Narren zu einer "Reise in den Orient".

Am 12. Februar gab es für Kinder eine Vormittags-Faschingsfete im "Hanno" und am Rosenmontag die "Party auf dem Meeresgrund".

13. Februar: Service-Theater in "Jacobäer", "Fasching? Wir sind das ganze Jahr verrückt".

Senioren und Vorruheständler feierten am Rosenmontag im Seniorentreff des DRK, Geschwister-Scholl-Straße 1. In der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Gorkistraße 27, ging es am 16. Februar bei der "Internationalen Faschingsfete mit der Pinaer Funkengarde recht zünftig zu. Das Internationale waren dabei die tschechischen Knödel, ungarisches Gulasch, sächsisches Sauerkraut und spanischer Wein.

Für die Heimbewohner des Senioren- und Pflegeheims, Einsteinstraße 19, stand am Faschingsdienstag wieder der geschmückte Speisesaal zum fröhlichen Faschingstreiben zur Verfügung. Mitarbeiter des Heimes hatten ein kurzweiliges

Programm eingeübt, unterstützt von der Struppener Kinderfunktengarde. Wer von den Senioren noch tanzen wollte und konnte, hatte bei Karnevalsmusik die Gelegenheit dazu.

Im Sonnensteiner "Club vis a' vis" hieß man die Senioren zum Fasching in der "Sonnensteiner Texaskneipe" willkommen.

Initiator war das dortige Kreativzentrum. Ein Dresdner Unterhaltungskünstler sorgte für das Faschingsprogramm.

Eine Alkoholkontrolle bei Kraftfahrern ergab in Pina in der Nacht vom 13. zum 14. Februar, dass die Faschingsfeiernden überwiegend mit einem Taxi nach Hause führen oder sich von nüchternen Fahrzeuglenkern mitnehmen ließen. Vernünftig!

Feb. 99 Wenn zum Stadtfest 99 der Ratskeller am Markt als neuer gastronomischer Anziehungspunkt im Rathaus seine Pforten öffnet, wird der Betreiber kein Pinaer sein. Das klingt verwunderlich, ist aber einfach zu erklären. Der Grund ist - wie so oft - das fehlende Geld. Bankzuschüsse gibt es für den gastronomischen Bereich keine. Hinzu kommt, dass es in Pina z.Z. noch am Gästestrom fehlt, bis auf wenige Ausnahmen sind die Gaststätten zu wenig besucht. In der nahen Landeshauptstadt ist das anders. Dort ansässige Gastronomen konnten sich bereits ein solides Polster für Investitionen und Sanierungen schaffen.

So auch die Betreiber des historischen Schankhauses "Anno Domini" in Dresden Klotzsche, die den Pinaer Ratskeller als Pächter übernehmen und die zur Ausstattung der Räume veranschlagten fünfhunderttausend Mark einsetzen werden. Die Stadträte stimmten diesem Betreiber zu; notgedrungen, ein Einheimischer wäre ihnen freilich lieber gewesen.

Feb. 99 Gibt es eine Hoffnung auf einen Großbetrieb auf dem Gelände des ehemaligen Zellstoffwerks?

Einer großformatigen Pressemitteilung (SZ v. 27.01.99) zufolge müsste es so sein. Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Leroff hatte sich schon sehr um die Realisierung des Sokolniki-Vertrages bemüht, jetzt will er andere Investoren dazu bewegen, in Pina ein neues Faserstoffwerk zu bauen.

Viele Fachleute in der Region betrachten die Sache nüchtern. Alle sind jedoch der Meinung, dass es ein Segen für das Gebiet um Pina wäre, wenn ein solches Vorhaben gelänge.

Aber allein an der Bereitstellung der nötigen Elektroenergie könnte ein solches Projekt schon scheitern. Fest steht aber, dass der sächsische Wirtschaftsminister Schommert Mitte März fertige Verträge auf seinem Tisch haben will. Mit einem Kostenaufwand von fünfhundertsiebenzig Millionen Mark sollen fünfhundert Arbeitsplätze geschaffen werden. Ein vorsichtiger Optimismus ist hier legitim, warten wir es ab. Es wäre natürlich das Größte! Nach allem bisher Erlebten scheint es, als seien die Zweifler in der Überzahl. Auf alle Fälle findet ein Investor das ganze Umfeld vom Zellstoffareal für einen Neubeginn allseitig vorbereitet. Neue Brücke, sanierte Straßen, Freiflächen, und von der Bahn wurde das Anschlussgleis für den Betrieb beibehalten.

Feb. 99 Die Pinaer Kriminalpolizei konnte eine Diebesbande von sechs Jugendlichen im Alter von sechzehn bis dreiundzwanzig Jahren dingfest machen. Zur Gruppe gehörten auch die im Januar aufgegriffenen zwei Jugendlichen, die an den sechs

Bungalow einbrechen in Birkwitz-Pratzschwitzer Gartenanlagen beteiligt waren. Die beiden Jugendlichen verrieten zwei weitere Mitbeteiligte. Als am Heiligen Abend zwei Bandenmitglieder in eine Rathener Wohnung einbrachen, wurden sie von den Bewohnern überrascht. Die Polizei fasste die Flüchtenden mit ihrem Auto in Rathener Wald. Bei den Einbrüchen in zwei Wohnungen und sieben Gartenanlagen entstand ein Sachschaden von fünfzehntausend Mark, die entwendeten Gegenstände beliefen sich im Wert auf zehntausend Mark.

Bevorzugt bei den beiden siebzehnjährigen Bandenführern, die inzwischen in Untersuchungshaft sitzen, waren Fernseher, Radios und Lebensmittel.

- 06.02.99 Pratzschwitz verfügt über eine Go-Kart-Halle (vorher Gebäude vom Getränkehandel). Dort trafen sich am 6. Februar passionierte Biker zum zweiten Indoor-Trail.

Doppelweltmeister Marco Hösel war dabei und aus unserer Region kamen die Sportasse Thomas Helbig und Martin Gordzilik.

Bei den Vertretern einer anderen neuen Sportart, dem Snowboard-Jump gibt es in Pina zwei Vertreter mit besonderen Fähigkeiten. Beim fünften Cup des Dresdner "Wild East"-Klubs wurde am letzten Januarwochenende der einundzwanzigjährige Copitzer Ralph Gliemann mit seinen Sprüngen über die Schanze der Erste. Beim Altenberger Jump Contest lag der Sonnensteiner Thomas Kasperek auf dem neunten Platz.

- Feb. 99 Die Anwohner und Händler im Bereich des neuen Brückenbaues an der B 172 finden, dass ihre Geduld in Bezug auf Straßenbauverzögerungen zu stark strapaziert wird. Seit zwei Jahren wird an der Straße gebaut. Das bringt Umstellungen, die sich bei den Händlern als empfindliche Umsatzeinbußen bemerkbar machen. Verbaute Einfahrten, Lärm, Schmutz tragen dazu bei.

(Chronik berichtete 10/97). Allen Anwohnern ist klar, dass ein solches Bauwerk Einschränkungen abverlangt, aber jede bauliche Termerverschiebung bringt den dortigen Händlern Schaden.

Die Bauzäune sollten bereits im November 98 verschwinden, stattdessen kündigten sich weitere Verzögerungen an.

Tankstellenbesitzer Roland Klinger musste von ehemals zwanzig Angestellten die Hälfte entlassen. In seine verschlammte Einfahrt kommen zu wenig Autofahrer. Ähnliches gilt für das Burgerking-Restaurant, das Küchenstudio usw. Man meint, dass es nicht angehen könne, jede Verzögerung mit Worten unbillen zu erklären und ersucht die Verantwortlichen des Dresdner Straßenbauamtes, sich diese Nöte endlich vor Augen zu halten.

Von Schadenersatzforderungen ist die Rede.

- 07.02.99 Im Sonnensteiner Coulori-Frisörsalon war am 7. Februar Treffpunkt für fünfundvierzig Frisöre aus Pina und Dresden. Neue Trends bei der Frisurengestaltung und neue Techniken in der Haarbehandlung kennen zu lernen, waren das Ziel dieser Vorführungen am Modell. Beispiel: Strähnchentechnik in Folie mit gleichzeitiger Haarkureinwirkung. "Frisuren für den letzten Frühling des Jahrhunderts" war das Motto der Zusammenkunft, die von Modemacher Georg Ochs aus Ulm geleitet wurde.

- Feb. 99 Fortschritt Pina empfing zur sechsten Runde der zweiten Bezirksklasse die SV Bannewitzer Schachfreunde und verlor, obwohl SV Bannewitz in der Minderzahl

und ersatzgeschwächt anreiste. Ein Sieg, drei Verlustpartien und dreimal unentschieden waren das Pinaer Ergebnis. Zur nächsten Runde der zweiten Bezirksklasse am 14. März beim SV Dresden-Striesen hofft Fortschritt auf ein besseres Ergebnis.

Ähnlich im Erfolg lief es am 6. Februar in der Fußballbezirksklasse auf schneebedecktem Boden beim Spiel SV Bannwitz - VfL Pina-Copitz 2., das 2:1 ausging.

VfL Pina-Copitz 2. hatte in der Saison 96/97 das Glück, in die Bezirksklasse aufsteigen zu können. Das Jahr darauf bescherte Abstieg, und jetzt gilt es, mit Aufbietung aller Kräfte und viel Kampfegeist auf bessere Positionen hinzuarbeiten.

Feb. 99 Alle laufenden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, welche die ABS Industrieregion Pina/Heidenau führte, wurden auf Kreisbeschluss und Gesellschafterbeschluss der Ostsächsischen Ausbildungs-Arbeitsbeschaffungs- und Investitionsgesellschaft mbH Neustadt übergeben. Nach dem bereits beantragten Konkurs der ABS soll nun ein Gutachten über die Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens entscheiden.

Die beiden ABS-Geschäftsführer Lindner und Lehmann hatten die vom Arbeitsamt pünktlich überwiesenen Löhne der Arbeitnehmer in den Maßnahmen immer einen Monat später gezahlt, wie sich herausstellte. Daraus ergibt sich, dass die noch ausstehenden Dezember-Löhne frühestens am 1. März an die ABM-Kräfte zur Auszahlung kommen können. Durch die Praktiken des Späterausszahlens wurden beim Konkursantrag am 23. Dezember 98 die Gelder zunächst eingefroren. Dieses Dilemma wäre bei rechtzeitigem Auszahlen nicht in Betracht gekommen. Sie "habe so etwas noch nicht erlebt, sagte die Kölner Sequesterin Hannelore Krüger-Knief und wundert sich über diesen "ganz ungewöhnlichen Fall".

Mit Beginn des neuen Jahres waren im Altkreis Pina neuntausendneinhundertvierundneunzig Arbeitslose zu verzeichnen. Das entspricht 20,6 Prozent. Ein Großteil davon verlor im Januar die Arbeit. Ein trauriges Ergebnis, aber im Januar vor einem Jahr sah es noch ungünstiger aus. Momente trifft es die im Baugewerbe tätigen Männer besonders hart, jeder zehnte Arbeitnehmer kommt aus der Branche. Auch die Zahl der jungen Leute unter fünf und zwanzig Jahren ohne Arbeit ist bedenklich. Sie liegt zahlenmäßig höher als im Vormonat, aber niedriger als vor einem Jahr.

Erfreuliche Aspekte: Im Januar meldeten Arbeitgeber aus der Region eintausendeinhundertachtzig unbesetzte Stellen an.

Der Ratgeber "Was? Wieviel? Wer?" liegt in neuer Bearbeitung für das Jahr 1999 in den Geschäftsstellen des Arbeitsamtes vor.

Beantwortet werden darin alle Fragen, die im Zusammenhang der Behörde mit der Betreuung der Bürger stehen, wie Arbeitslosengeld, ausbildungsbegleitende Hilfe, Wintergeld, Zuschüsse usw.

Rückblick:

Eine Verbesserung in der Arbeitssituation gab es bei den Verkehrsberufen. Hier verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr (Bus- und Lkw-Fahrer). Bei Verwaltungs- und Büroberufen ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls ein leichter Aufwärtstrend sichtbar, für Köche gilt Gleiches. Ebenfalls verringerte

sich die Zahl der Arbeitslosen im Raum Pina unter den Maschinisten und Ingenieuren im Vergleich zum Vorjahr.

Das Konkursausfallgeld, das 1998 gezahlt werden musste, lag allerdings höher als im Vorjahr. Mit insgesamt 27,2 Millionen Mark mussten an Arbeitnehmer, deren Betriebe pleite gingen, im Amtsbezirk 6,5 Millionen Mark mehr gezahlt werden, als 1997.

768,8 Millionen Mark kamen 1998 durch das Arbeitsamt Pina zur Auszahlung. Den größten Anteil mit 310,8 Millionen Mark nahm davon das Arbeitslosengeld ein. Auf Arbeitsförderung entfielen 199,2 Millionen Mark, 97,4 Millionen Mark wurden für Beschäftigung in ABM gezahlt. Ausgaben in der beruflichen Weiterbildung beliefen sich auf 71,7 Millionen Mark.

Die Mitarbeiter der Behörde erzielten im vergangenen Jahr das bisher beste Ergebnis in der Arbeitsstellenvermittlung. Auf den ganzen Landkreis gesehen, waren das zehntausendsiebenhundert Stellen (dreitausendzehn mehr als im Vorjahr). Dieses Ergebnis liegen allerdings auch die vorhandenen Fördergelder Möglichkeiten zugrunde. Ein Großteil dieser vermittelten Arbeitnehmer konnte in der Landwirtschaft untergebracht werden und im Baubereich, obwohl gerade bei letzterem große wirtschaftliche Schwierigkeiten herrschen.

08.02.99 Die Hotelfachschule auf dem Sonnenstein betreut ab 8. Februar einen Monat lang spanische Gäste. Diese zehn Koch- und Kellnerlehrlinge weilen zu Lernzwecken hier. Möglich wurde es durch ein Programm des Europäischen Sozialfonds "Sokrates und Leonardo". Die Jugendlichen kommen von der andalusischen staatlichen Hotelfachschule in Malaga und wollen sich in Pina für ihren Beruf, besonders für deutsche Touristen vorbereiten.

Dazu gehören vor allem Sprachkenntnisse. Einige Male gemeinsam er Kochunterricht steht auf dem Plan, wie der Leiter der Schule, Thomas Kleinrensing mitteilte. Die zehn Hotelfachschüler sind die besten an ihrer Lehrereinrichtung.

Schuldirektor Rafael de la Fuente meint, "Pina ist für uns eine erstklassige Erfahrung" und lud für Mai dieses Jahres zum Austausch zehn Pinaer Hotelfachschüler nach Malaga ein.

Das spezielle EU-Austauschprogramm in der Hotelbranche ermöglichte zwölf Pinaer Fachschülern die Teilnahme an einem internationalen Kochkurs in Tschechien und Italien.

Drei Wochen Aufenthalt in gastronomischen Betrieben im tschechischen Teplice und im Anschluss drei Wochen in Spoleto (Italien) dienten dazu, Spezialitätenzubereitungen kennen zu lernen.

Dazu gehörte in Italien ein Aufstieg zum eintausendfünfzig Meter hohen Monte Luco bei Spoleto. Dort wurden mit Hilfe von einem sogen. Trüffelsucher und Hunden (früher ließ man "Trüffelschweine" schnüffeln) unter Geröll und Steinen die wertvollen, begehrten Speisewürze-Trüffelpilze gefunden. Vier Stück wurden von den Hunden erschnüffelt und aus ca. dreißig Zentimeter Tiefe aus Erdreich/Geröll herausgeholt. Die Suche und die Verarbeitung gehörten zu den interessantesten Erlebnissen beim Besuch, auch das Mitmachen bei einer Olivenernte.

Vor Reisebeginn gab es den nötigen Sprachunterricht.

Im Gebäude Schloßpark 4 erhalten die auswärtigen Schüler der Hotelfachschule bald ein Wohnheim. Trotz Kälte, Schnee und Regen wird z. Z. das Dach des Gebäudes saniert. Einzugsfertig soll das Haus im September sein.

08. bis

13.02.99 "Telekom-Mitarbeiter", die in Wirklichkeit keine waren, wollten im Pinaer und Dresdner Raum in der Zeit vom 8. bis 13. Februar Telekom-Rechnungen überprüfen. Sie suchten sich dabei ältere Menschen aus und benutzten den Vorwand, um sich in den Wohnungen Zutritt zu verschaffen. Die Telekom-Gesellschaft warnte deshalb über die SZ und teilte mit, dass die Mitarbeiter nie ohne vorherige Anmeldung kämen und sich ausweisen könnten.

Ähnlich lief es mit den beiden Männern, die ab 26. Februar im Namen des Rainer-Fetscher-Gymnasiums Spendengelder von Firmen und hiesigen Geschäftsleuten erbaten und auch erhielten. Wie Schulleiter Hartmut Hemming mitteilt, handeln die beiden Männer nicht im Auftrag des Gymnasiums.

09.02.99 Beim Funktionsgebäude im neuen Sportkomplex Sonnenstein (Sandkunstrasenplatz) stand noch die Einweihungsfeier aus. Der Pächter des Sportcasinos im Haus, Hans-Günter Tischer, sorgte für gutes Gelingen. Im Gebäude stehen den Sportlern von Grün-Weiß außerdem Räumlichkeiten für Versammlungen und zum Umkleiden zur Verfügung, sowie Sanitäranlagen. Auch zwei öffentliche Toiletten mit Behinderten-WC gehören zum Komplex. Der Neubau, projektiert vom Pinaer Architekten Günter Hoffmann, kostete eine Million Mark (was ein günstiger Preis ist) und wurde in nur sechs Monaten Bauzeit auf der sechshundertvierzehn Quadratmeter großen Nutzfläche errichtet.

Mit eintausendsechshundertneunzig Mark je Quadratmeter Nutzfläche liegen die Kosten für das Gebäude ein Drittel unter dem deutschen Richtwert für solche Bauten. Günter Hoffmann kontrollierte die Baustelle täglich. Zwanzig Gewerke waren mit Aufträgen beteiligt. Mitunter arbeiteten acht verschiedene Firmen gleichzeitig am Neubau. Zwei Unternehmen musste er den Auftrag wegen ungenügender Leistung entziehen.

Es wurde behindertengerecht gebaut, und Günter Hoffmann integrierte trotz sehr gering berechneter Gesamtkosten noch eine überdachte Terrasse. Grün-Weiß-Vereinsvorsitzender Ulrich Schulz kürte den Architekten für sein Engagement zum ersten Ehrenmitglied des Vereins.

11.02.99 Vor einhundertfünfundzwanzig und mehr Jahren wurden in Pinaus Platzgründen und verkehrsbehindernden Gründen mehrere Sandstein-Wassertroge, die bis dahin als Trink- und Brauchwasserbehälter dienten und für Wasch- und Löschwasser sorgten, im Erdreich versenkt. Jetzt wurde man bei Bauarbeiten fündig. An der Langen Straße 17 stießen die Bauleute bei Grabungsarbeiten auf einen, wie das Denkmalamt bemittelte, etwa 1875 versenkten Wassertrog. Wenn der sicher monolithische Trog freigelegt ist und sich in gutem Zustand befindet, könnte auch er den Pinaer Markt zieren.

Am 12. Februar wurde der etwa zwanzig Tonnen wiegende Brunnen vollends ausgehoben, auf ein Transportfahrzeug geladen und zum Restaurieren in die Pinaer Sächsischen Sandsteinwerke gebracht.

Dieser Trog zeigt die Jahreszahl 1777. Damals gab es in Pina etwa achtzehn ungefähr gleichgroße Wassertroge. Der jetzt gehobene Behälter ähnelt in drei

Außenseiten den beiden östlichen Marktbrunnen. Mit der vierten Seite stand er wahrscheinlich an der Hauswand von Lange Straße 17.

Etwa dreihundert Pinaer beobachteten am 12. Februar staunend die Bergung. Restaurieren und Bergen können fünfzigtausend Mark kosten, schätzt Denkmalsleiter Dr. Georg Schmitt. Da aber die Stadtwerte ohnehin wegen neuer Wasser- und Gasleitungen aufgraben mussten, verringern sich die Bergungskosten. Noch weitere elf Wassertröge müssten in der Innenstadt vergraben sein. Man will auf alle Fälle versuchen, weiter zu bergen.

- 11.02.99 Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) bildete wieder junge Menschen aus, die für die kommende Saison mit der Fähigkeit und Fertigkeit ausgerüstet sind, Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Am 12. Februar mussten sie in einer Prüfung, die ebenso wie das Training in der Pinaer Schwimmhalle stattfand, ihr Können unter Beweis stellen. Einige von ihnen möchten Rettungsschwimmer werden. Bereits ausgebildete Rettungsschwimmer trainierten ebenfalls, um ihr Können unter Anleitung der DLRG aufzufrischen.

Für Kinder ab sechs Jahren begann über DLRG, Bezirk Obere Elbe, wieder ein Schwimmlehrgang in der Schwimmhalle.

DLRG-Rettungsschwimmer lehren die Schwimmbewegungen und nehmen den Kleinen die Angst vor dem Wasser. Die Eltern können sich gleichzeitig durch von den Schwimmern fortgeschritten ihrer Kinder überzeugen.

- Feb. 99 Musikschüler der Musikschule Sächsische Schweiz kamen vom diesjährigen Regionalwettbewerb "Jugend musiziert" erfolgreich zurück. Von den neunundsechzig Pinaer Teilnehmern erhielten zwanzig Instrumentalisten und Gesangsschüler das Prädikat "mit hervorragendem Erfolg" und damit die Delegation zum Landeswettbewerb. Einundzwanzig Musikschüler erreichten beim Leistungsvergleich die Einstufung "mit sehr gutem Erfolg" und achtundzwanzig "mit gutem Erfolg".

- 12.02.99 Seit nun schon drei Jahren gestalten Mitarbeiter des Stadtmuseums in den Winter- und Herbstferien zwei Bastelnachmittage in den Museumsräumen. Eingeladen sind alle Kinder, die Lust am Gestalten haben (und von ihren Eltern den Unkostenbeitrag von zwei Mark für diesen unterhaltsamen Nachmittag erhalten). Am 12. Februar vergnügten sich dreißig Kinder von vier bis zwölf Jahren beim phantasievollen Laternen-Gestalten mit Sabine Bechstein und Gerburg Sturm.

- Feb. 99 Einige Stadträte nehmen sich jetzt erneut des Problems der innerstädtischen Parkgebührenhöhe an. "Die Innenstadt wird von Geschäftsleuten entvölkert, weil die Parkgebühren zu hoch sind", war von SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Günter Dietrich zu hören. Die Freien Wähler plädierten auf Reduzierung der Gebühren um die Hälfte. Das würde einen Einnahmeverlust von zweihundertsechstausend Mark bringen. Es wird geprüft, wo und wie dieser Betrag an anderer Stelle im Stadthaushalt eingespart werden kann.

- Feb. 99 Die jüngsten Unternehmer in Pina sind fünfzehn, sechzehn und siebzehnjährige Schüler aus dem Copitzer Herder-Gymnasium. Acht Jugendliche gründeten für ein

Jahr Laufzeit die Minifirma "Promotion". Angesiedelt ist das kleine Unternehmen bei "Junior"-Projekt des Kölner Instituts der Deutschen Wirtschaft.

Was wird hergestellt und verkauft? Die Schüler-Geschäftsmitglieder hatten die Idee, T-Shirts mit Airbrush-Aufdruck anzubieten. Sie entdeckten diese "Marktlücke" durch die Auffassung, dass Vereine, Teams oder Gruppen gerne ihr eigenes Logo auf der Brust, also auf dem T-Shirt, tragen. Gebraucht werden dazu Textilfarbe, ein Kompressor, Schablonen, T-Shirts und viele treffende Motiv-Ideen. In diesem Monat sind es "Skihasen" für das Schul-Winterlager der Herderschule. Bis zu vier Stunden beträgt für jeden der acht Mitglieder der wöchentliche Arbeitsstundenaufwand. Das "Junior"-Projekt Köln erwartet eine im Kleinen betriebene geregelte Geschäftstätigkeit mit Bilanzen, Abführung von Mehrwertsteuer, Geschäftsberichten, Hauptversammlung und Lohnzahlung für die Mitglieder.

"Promotion"-Chef ist der Schüler Peter Keller. Er ist zuversichtlich, dass die Gruppe unter den elf Mini-Unternehmen an sächsischen Schulen mit ausgewählt wird, beim Landeswettbewerb in Meißen teilnehmen zu können und gleich den Sprung zum Bundesausscheid zu schaffen.

- 13.02.99 Wenn in den Sparkassen sachsenweit alle Geld- und Überweisungsautomaten sowie die Kontoauszugsdrucker ausfallen, so verursacht das allorts Aufregung. So auch am Sonntagnachmittag, dem 13. Februar, wo demzufolge in fünfunddreißig Geschäftsstellen der Sparkasse des Landkreises zweiundfünfzig Geldautomaten und einundsechzig Kontoauszugsdrucker lahm gelegt waren.

Der Pressesprecher der Sparkasse Pina/Sebnitz, Andreas Rieger, erklärte es mit einem Defekt im zentralen Rechenzentrum. Für Einzelausfälle von Geldautomaten seien dagegen verklemmte Geldscheine oder mutwillige Beschädigungen die Ursache.

Bei der Erstellung der Jahresbilanz ergab sich bei der Sparkasse Pina/Sebnitz eine Umlaufsumme von drei Milliarden Mark. Im Jahr 97 wurde diese Summe erstmals erreicht. Das Kreditinstitut liegt damit im Landkreis bei einem Marktanteil von zweiundsiebzig Prozent.

- Feb. 99 Die 1. Mannschaft des VfL Pina-Copitz (Fußball) startete in die Rückrunde der sächsischen Eliteliga. Im ersten Spiel gab es ein Zusammentreffen der Copitzer (unter Trainer Mario Kriebich) mit TSV Pulsnitz. Es gilt, sich eine gute Ausgangsposition für die kommenden schweren Spiele gegen Stahl Riesa und Thalheim zu schaffen. Die letzten acht Spiele blieb VfL jedenfalls ungeschlagen. Bei einem Sieg gegen Pulsnitz konnte sich 1. VfL Copitz im oberen Mittelfeld etablieren.

- 14.02.99 "Santa Maria - Ein Schiff voller Narren"
Hospi-Fasching für Senioren in Zuschendorf

- 15.02.99 Im Pinaer großen Ratssaal fand wieder eine Blutspendenaktion des DRK statt. Alle Bereitwilligen - Angestellte der Stadtverwaltung und Spender von außerhalb - hatten von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Gelegenheit für ihr gutes Werk. Von fünfundfünfzig Personen wurde "gezapft". DRK-Arzt und Helfer waren mit dem Ergebnis zufrieden.

Auf fünftausendsechshundert Blutspenden kann das Pinaer Deutsche Rote Kreuz im Jahr 1998 zurückblicken. Das bedeutet gegenüber 1997 eine Steigerung von zehn Prozent.

16.02.99 Es ist wieder so weit, den Sportler des Jahres im Landkreis zu wählen und zwar für das Jahr 1998. Ein Tip-Schein auf der Lokalseite der SZ macht es möglich. Die Sportler mit den meisten Stimmen werden am 20. März geehrt und die Gewinner der Auszählung ebenfalls. Im Jahr zuvor gab es fünftausendvierhundertsechundneunzig Einsendungen. Neun Frauen, sieben Männer und sieben Mannschaften weiblich (inzwischen zum fünften Mal) bei der SZ-Sportlerumfrage um die Gunst des Publikums.

Hier einige von ihnen:

Eila Enderlein, Kanu, SV Grün-Weiß Pina
 Iris Kretzschmar, Kanu, SV Grün-Weiß Pina
 Sandra Leonhardt, Volleyball, VfL Pina-Copitz
 Maria Peters, Leichtathletik, LSV Pina
 Mandi Puschnann, Geräteturnen, VfL Pina-Copitz
 Peggy Walska, Rudern, Pinaer Ruderverein
 Sabine Wolf, Schwimmen, SV Fortschritt Pina
 Sandro Mäke, ESV Lokomotive Pina
 Wolfram Müller, Leichtathletik, LSV Pina
 Michael Roschig, Radsport, 1. Radverein Pina
 1. Mannschaft Tischtennis, ESV Lokomotive Pina
 Siebenkampfmannschaft Schülerinnen A, LSV Pina
 M. Roschig/Steffen Braune, 1. Radverein Pina
 Mädchen Kinderklasse 3, Geräteturnen, VfL Pina-Copitz

Immer wieder zeichnen sich neue Sporttalente in Pinaer Sportvereinigungen ab. Zu ihnen gehört der sechzehnjährige Tischtennisportler Sandro Mäke von ESV Lok. Er rückte bereits in die Landesrangliste hoch. Bei den Bezirksmeisterschaften 98 belegte er in den Einzelmannschaften den Ersten Platz. Seit einem Sieg beim Qualifikationsspiel am 13./14. Februar 99 gehört er zur ersten Liga, in der die zehn landesweit besten Nachwuchs-Tennisspieler aufgeführt sind. Sandro Mäke ist Schüler der elften Klasse im Fetscher-Gymnasium, viermal in der Woche trainiert er für seinen Sport.

Die vierzehnjährige Sandra Leonhardt, VfL Pina-Copitz, gehört deutschlandweit zu den fünfundzwanzig besten Volleyballspielerinnen ihrer Altersklasse. Das berechtigt zu der Hoffnung, in der diesjährigen Saison mit dem Pinaer Volleyballteam die Bundespokalmeisterschaften der B-Jugend zu gewinnen. In zwei bis drei Jahren könnte der Wunsch (der Neunte-Klasse-Schülerin an der Pestalozzi-Mittelschule) in Erfüllung gehen, in der Bundesliga mitzuspielen zu können.

Dreimal in der Woche sind Konditions- und Technikübungen zu absolvieren, zusätzlich übt Sandra mit dem jüngsten Volleyball-Nachwuchs des Vereins.

Die fünfzehnjährige Eila Enderlein ist Kanu-Meisterin bei SV Grün-Weiß. Bei den Deutschen Meisterschaften und den Sächsischen Meisterschaften im Jahr 1998 nahm sie den Ersten Platz auf dem Siegerpodest ein. Viermal in der Woche ist bei ihr hartes Training angesagt; zwei Trainingslager im Jahr kommen dazu. Die Neunte-Klasse-Schülerin des Herder-Gymnasiums - ein Sporttalent auf mehreren Gebieten -

möchte in der diesjährigen Saison drei große Titelkämpfe mit besonderem Erfolg bestehen, darunter wieder die Deutschen Kanu-Meisterschaften.

Die vierzehnjährige Sprinterin Maria Peters aus Pina trainierte erst bei ESV Lok, dann VfL Pina. Die Leichtathletin gewann 1998 bei den Sachsenmeisterschaften den ersten Platz beim Hürdenlauf über achtzig Meter. Bei den Mitteldeutschen Meisterschaften errang sie die Silbermedaille, und in ihrer Altersklasse ist sie im Achtzig-Meter-Lauf die viertschnellste Hürdensprinterin Deutschlands. Als jetzige Landesmeisterin bei der Achtzig-Meter-Disziplin hofft sie, auch in diesem Sommer bei den sächsischen Landesmeisterschaften wieder ganz vorne liegen zu können. Dort möchte sie nicht nur beim Hürdenlauf, sondern auch beim Mehrkampf starten. Das große Ziel ist, die Normen für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften zu erreichen.

Die zweifache Bezirksmeisterin im Rückenschwimmen, Sabine Wolf aus Pina, erreichte 1998 bei den Sachsenmeisterschaften den zweiten Platz beim Hundert-Meter-Rückenschwimmen und bei der Zweihundert-Meter-Disziplin den dritten Platz. Ihr großer Wunsch ist eine sehr erfolgreiche Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Zunächst trainiert sie erst eism für die Landes-Jugendspiele.

Mandy Puschmann vom VfL Pina-Copitz wurde achtmal Sachsen-Meisterin im Geräteturnen. Als sie 1990 zum ersten Mal an den Sachsenmeisterschaften teilnahm, errang sie auch gleich diesen Titel auf dem Barren. Damals war sie gerade zehn Jahre alt. Der Beginn ihrer sportlichen Karriere lag bereits in der ersten Schulklasse. Seitdem kamen für sie viele Siege. Dennoch gab sie vorerst diesen Sport auf, um sich jetzt ihrer beruflichen Ausbildung zur Ergotherapeutin voll zu widmen. Die momentane sportliche Betätigung hat Mandy beim Fußball gefunden.

Kanu-Talent Iris Kretzschmar trainiert beim SV Grün-Weiß Pina. 1998 siegte sie bei zwei Kanu-Titelkämpfen in der Schülerklasse A und zwar bei den Deutschen und den Sächsischen Meisterschaften. Die Schülerin des Fetscher-Gymnasiums trainiert dreimal in der Woche für ihren Sport. Von ihrer sportlichen Karriere sind Trainer und Verein überzeugt. Zunächst freut sich Iris auf die diesjährige Regatta in Kopenhagen, zu der sie eine Einladung erhielt.

Seit fünf Jahren trainiert der jetzt siebzehnjährige Wolfram Müller bei LSV Pina und war in dieser Zeit schon äußerst erfolgreich. 1997 lief der junge Mann aus Dohna bei einem Zehnkampf die schnellste 1500-Meter-Zeit der Welt in seiner Altersklasse. Im vergangenen Jahr errang er dreimal den Meistertitel. Er steht auf Platz eins der deutschen Besten-Liste.

Im Jahr 2000 möchte der Leichtathlet bei den Läufern der Junioren-Weltmeisterschaften dabei sein.

Die Mädchenmannschaft der Kinderklasse 3 von VfL Pina-Copitz ist mit ihren fünf Turnerinnen sehr erfolgreich. Bei den Kreismeisterschaften im Oktober 98 gingen sie als Sieger hervor. Einen Monat später erkämpften sie bei den Gausemeisterschaften (Bezirksebene) zum zweiten Mal die Goldmedaille. Der bemerkenswerteste Erfolg war, dass die Gruppe in der sächsischen Mannschaftseinstellung den ersten Platz erhielt.

Nicht nur im Team, sondern auch einzeln sind die fünf Turnerinnen erfolgreich. Franziska Fischer, Jessica Dehnert, Jenny Aulhorn, Jacqueline Kohlberger und Lisa

Stäps errangen alle einzeln bei den letzten Kreismeisterschaften eine Medaille. Für die Zukunft hoffen sie auf sehr gutes Abschneiden bei den diesjährigen Landesjugendspielen in Dresden, um die Goldmedaille von 1997 verteidigen zu können. Drei von ihnen, Franziska, Lisa und Jenny steigen im kommenden Schuljahr in eine höhere Leistungsklasse auf. Das verpflichtet, obwohl dann keine Pflichtübungen mehr verlangt werden, sondern nur die Kür und Bodenturnen.

Zwei erfolgreiche Radsportler vom Pinaer Radsportverein haben sich vor zwei Jahren zum Biker-Duo zusammengetan. Seither sind sie zusammen und einzeln gleichsam auf beste Leistungen ausgerichtet. Steffen Braune und Michael Roschig belegten im Zweier-Team beim 6. Marathon-Rennen der Junioren 1998 den ersten Platz. Beide haben den Wunsch, bei der diesjährigen Transalp Challenge, die von Garmisch bis zum Gardasee führt, mitzumachen. Beim Zweier-Marathon in Seiffen möchten sie dieses Jahr ebenfalls teilnehmen. Beide bereiten sich ohne Trainer auf ihre Wettkämpfe vor. Michael ist Schüler am Herdergymnasium, Steffen lernt Karosseriebauer.

Die Siebenkampf-Mannschaft der Schülerinnen A hoffen wie alle anderen, vom Publikum in der Sportlerumfrage zu den beliebtesten Sportlern gekürt zu werden. Maria Peters, Katrin Lehmann und Kirsten Raschinsky belegten im vergangenen Jahr Platz sechzehn der Deutschen Bestenliste mit Kugelstoßen, Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung, 75- und 800-Meter-Lauf. Sie errangen außerdem den sächsischen Pokal als beste Mannschaft Schülerinnen A im Siebenkampf. Sie sind alle drei in Einzelkämpfen stark, möchten bei den diesjährigen Landesmeisterschaften in der Wertung ganz vorn liegen und bauen auf gute Plätze bei den Deutschen Meisterschaften im Hürdenlauf.

Dem Tischtennis-Team, 1. Herrenmannschaft, ESV Lokomotive Pina, geht es momentan in erster Linie darum, weiter in der Landesklasse zu spielen. Seit zwei Jahren bestreiten sie jedes Match in ihrer jetzigen Besetzung. Aus sieben Tischtennisspielern besteht die erfolgreiche Truppe, die im letzten Jahr mit 36:0 die Bezirksmeisterschaften gewann.

- 17.02.99 Das Kuratorium Altstadt veranstaltete am 17. Februar den letzten Vortrag vor dem Umzug. "Die Umgestaltung der Kirche St. Marien am Ende des 19. Jahrhunderts" war das Thema. Diana Grundmann aus Dresden stellte damit die wichtigsten Ergebnisse ihrer Magisterarbeit vor.
- 18.02.99 Bis zum 18. Februar lagen im Rathaus die Pläne zur Westumfahrung von Pina aus. Täglich kamen interessierte Bürger, um sich zu informieren, ihre Zahl konnte allerdings noch höher sein. Bisher veröffentlichte SZ-Lesereinungen offenbarten Besorgnis und Kritik mit Überschriften wie "Ein neues Konzept muss endlich her" oder "Zustände wie am Brenner". "Die" Lösung, die jedem gerecht wird, kann jedoch - wie es aussieht - keinen nennen.

Rechnungen wurden aufgemacht, die besagen, dass trotz zweiter Elbebrücke etwa zwanzigtausendvierhundert Fahrzeuge täglich im Jahr 2010 die Gorkistraße frequentieren werden und dass die autobahnähnliche, sechsundzwanzig Meter breite Straße zwischen neuer Elbebrücke und Äußerer Pillnitzer Straße mit fünfundzwanzigtausendfünfhundert Fahrzeugen täglich befahren sein wird.

Dem Dresdner Straßenbauamt wird damit abgesprochen, eine Verkehrsentslastung der Pinaer Innenstadt herbeiführen zu wollen. In der Umweltverträglichkeitsstudie heißt es, "zwar werden Pina und Copitz vom Durchgangsverkehr entlastet, die Hauptbelastung durch Zielverkehr und innerörtlichen Verkehr wird jedoch im Stadtgebiet in erheblichem Umfang verbleiben.

Eine Verbesserung der Wohnumfeldqualität ist bei einer Verkehrsbelastung von mehr als zehntausend Fahrzeugen pro Tag kaum möglich. Die meisten Straßenabschnitte werden künftig eine derartige Verkehrsdichte aufweisen."

Ein Konzept zur Vermeidung von zusätzlichem Verkehr und Abbau weiterer Zerstörung von Lebensräumen der Tiere und Pflanzen signalisieren die Wünsche der Bürger. Wie aber das Verkehrschaos abenden?

- 18.02.99 Zur Grundsteinlegung der neuen Elbebrücke begleiteten viele gute Wünsche das künftige Baugeschehen, auch in Bezug auf unfallfreies Bauen. Glücklicherweise war nur eine ambulante Behandlung bei dem Bauarbeiter, der am 18. Februar vom Baugerüst fiel, nötig. Trotz nur 2,50 Meter Höhenunterschied musste die Feuerwehr zum Bergen angefordert werden. Der Bauarbeiter, der nicht angurgeltet war, stürzte vom Gerüst 2,50 Meter ins Rückeninnere.

- Feb. 99 Nicht nur nach dem geeignetsten Namen für beide Pinaer Brücken wird gesucht, sondern Pinas Bürger sollen auch für das zukünftige Ganzjahres-Eisbathaus einen originellen Namen und ein passendes Maskottchen finden. Wenn im Herbst des Jahres 2000 das Erlebnisbad eröffnet wird, erhält der Gewinner aus den originellsten Namensfindungen eine Familienjahreskarte.

Zweihundsechzig Vorschläge von zweihundfünfzig Einsendern trafen für die neuen Namen der beiden Elbebrücken im Rathaus ein.

Canaletto- und Richard-Wagner-Brücke zählten zu den häufigsten Vorschlägen. Am 15. Mai werden wir es genau wissen, denn dann gibt Oberbürgermeister Bohrig zur Einweihung der neuen Brücke in Verbindung mit einem Fest die Namen bekannt.

- Feb. 99 Wer seinen Führerschein auf den neuesten Stand bringen will, d. h., einen Euro-Führerschein besitzen möchte, hat ab Februar auf der zuständigen Behörde die Gelegenheit dazu. Der anfangs erwartete große Ansturm bei der Umtauschaktion hielt sich in Grenzen, lange Wartezeiten mussten dennoch eingeplant werden.

- Feb. 99 Obwohl es beschlossene Sache ist, dass die Frist für die Kindertagesstätte "Neues Leben", Braustraße 4, im August 99 abläuft, wollen Eltern noch mit einer Unterschriftensammlung versuchen, ob weiterer Aufschub zu erreichen ist oder die Möglichkeit zur ständigen Erhaltung. Diese Aktion kommt allerdings etwas zu spät. "Die Eltern hätten viel eher nachhaken müssen. Ich sehe kaum noch Chancen", äußerte beispielsweise Stadtrat Imfried Knorr (PDS).

Der älteste Pinaer Kindergarten, der seit dem 3. Mai 1957 existiert, wird ab Ende 1997 noch einmal mittelfristig bis August 99 erhalten.

Welche Gründe gibt es für die Schließung? Die Kosten für eine totale Sanierung des Hauses beziffert Baubürgermeister Eckhard Lang (CDU) mit 2,5 Millionen Mark. Eine zu hohe Summe für eine Kindereinrichtung, die von zu wenigen Kindern besucht wird.

"Wir können keine Einrichtung aufrecht erhalten, die nicht ausgelastet ist", erklärte Bürgermeisterin Ute Georgi. Außerdem erteilte das Gesundheitsamt Auflagen wegen zu hoher Asbestbelastung. Die Kinder, die jetzt noch in "Neues Leben"

untergebracht sind, sollen dann in die Tagstätte der Arbeiterwohlfahrt am Schlängelbachweg übernommen werden.

Die Einwände betroffener Eltern ließen nicht lange auf sich warten. Sie besagen, dass angeblich ein Großteil der Eltern erst durch die SZ von der beabsichtigten Schließung erfahren hätte. Manche Eltern glauben, an das Wohl der Kinder erinnern zu müssen, die man nicht wie eine Ware hin und her schieben könnte, denen man ebenso wenig einen Kindergarten- und Betreuerwechsel zumuten könnte. Dass die Schließung des Hauses nicht mit der sonst so oft propagierten Kinderfürsorge zu vereinbaren wäre, war herauszuhören, aber keiner der Leserbriefe erwähnte die sicher gute Lösung mit der zugesicherten Aufnahme in der Kindereinrichtung Schlängelbachweg.

Auch die 1994 geschlossene Kindertagesstätte auf der Rosa-Luxemburg-Straße kostet die Stadt jährlich Geld in Höhe von sechstausend Mark. Diese Summe muss zur Erhaltung des Gebäudes investiert werden. Für die Villa hat sich bisher noch kein Investor gefunden.

- Feb. 99 Aus anderen Kindereinrichtungen:
Nach zweieinhalb Monaten Bauzeit im vierten Gruppenbereich freuen sich rund dreißig Kinder und Jugendliche des Kinderheims "Sonneninsel" vom ASB auf dem Sonnenstein über ein schöneres Zuhause.
Für eine Summe von dreihunderteindundzwanzigtausend Mark wurde dort umgebaut. Einhundertzwanzigtausend Mark steuerte der Freistaat Sachsen bei, dreiundneunzigtausend Mark kamen vom Landkreis, restliche Mittel aus Spenden und Eigenleistungen.
ASB-Geschäftsführer Dieter Schäd dankte am Eröffnungstag allen Beteiligten.
- In der Kindertagesstätte Mozartstraße wurde der Turnraum eingerichtet und der Fußboden neu ausgelegt. Die Kosten dafür betrugen zwölftausend Mark.
Für sechstausendachthundert Mark konnten Sanitär- und Umkleieräume renoviert werden und im Außenbereich die Spielflächen für neunundzwanzigtausend Mark.
- 20.02.99 Im Fundus des Stadtmuseums befinden sich Filmdokumente aus längst vergangenen Zeiten. Sie stammen aus den zwanziger, bzw. dreißiger Jahren und wurden kürzlich in einem Berliner Kopierstudio auf Video überspielt.
Die Filme zeigen verschiedene Ereignisse in Pima; den Wirbelsturm im Jahr 1933, den Einzug der Pioniere 1935, die olympische Fackelstaffette von 1936 durch Pima, die Siebenhundert-Jahrfeier der Stadt und Bildberichte aus der Sächsischen Schweiz. Kürzere Filme befassen sich mit Museums-Ausstellungen und der Einweihung des Richard-Wagner-Denkmals in Liebenthaler Grund. Am 20. Februar wurden die Filme im Stadtmuseum vorgeführt.
- 20.02.99 Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig (CDU) ist mit der geplanten Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft nicht einverstanden. (s. auch Chronik Anf. Feb. 99)
Das bewies er mit einer Unterschriftensammlung am Sonabend, dem 20. Februar auf der Dohnaischen Straße. In nur zwei Stunden erhielt er einhundertdreißig Unterschriften und wertete diese als Beweis dafür, dass die Mehrheit der Bevölkerung das Vorhaben der neuen Bundesregierung ablehnt. Er erwartet weitere Vorschläge zu diesem Thema und natürlich bessere.

- Feb. 99 Aus den Schulen:
- Die Fortsetzung der dringend nötigen Bauarbeiten an der Goetheschule stoßen auf ein unvorhergesehenes Hindernis. Bei den Untersuchungen, die für den Baubeginn an der Fassade des Hauses nötig sind, wurde festgestellt, dass an der Breiten Straße Fundamente eines alten Kirchgebäudes liegen. (Der frühere Nikolaifriedhof befand sich im angrenzenden Friedensparkgelände.)
- Da sich der Baugrund senkte, haben sich Risse in den Wänden der Schule gebildet. Diese müssen vor Beginn der Sanierung der Fenstergewände und der Sime saniert werden. Erreichbar ist eine Stabilisierung durch Verpressung und Stahlhakenverankerung. Geprüft wird jetzt, ob Sicherung und Sandsteinarbeiten auch ohne Stahlhaken einbau durchgeführt werden können.
- Bei Freistellung der Fördermittel können die Arbeiten gleich beginnen, sagt Baubürgermeister Eckhard Lang. Der Schulbau wurde 1873 errichtet. Eine Dacherneuerung und der umfangreiche Neuaufbau der Sanitäranlage waren die letzten großen Investitionen. Die Fassadenerneuerung ist der nächste Bauabschnitt, im Anschluss ist dann die Neugestaltung der Klassenräume an der Reihe.
- Der im Kellergeschoß befindliche Schul-Club des Herder-Gymnasiums erhielt während der Winterferien ein neues, frisches Aussehen, die Jugendlichen richteten in den Schulferien den Raum vor. Farben und weiteres Zubehör organisierten die Schüleratsmitglieder unter Einbeziehung der Club-Kasse.
- 21.02.99 Über das Wiedersehen mit alten Bekannten vom DDR-Fernsehen freuten sich viele Pinaer Kinder und ihre erwachsenen Begleiter in den "Tannen-Sälen".
- Die beliebten Figuren aus dem Kinderfernsehen, Herr Fuchs, Schnatterinchen, Maulwurf Buddelfink und der bei allen Kindern im Mittelpunkt stehende Pittiplatsch wurden wieder lebendig. Heinz Schröder, Bärbel Möllendorf (als Märchenerzählerin) und Henry Kaufmann (am Keyboard) gründeten 1993 ihr Ensemble, mit dem sie erfolgreich auf Reisen gehen. Wie erfreulich, dass die Figuren um das Sandmännchen wieder Anerkennung finden und Freude verbreiten können.
- 22.02.99 Die älteste Einwohnerin Pinas, Elise Miersch, feierte ihren einhundertvierten Geburtstag.
- 22.02.99 In Flammen stand wiederum allein Bungalow in der Gartenanlage "Waldesruh" am Kohlberg. Schnelles Eingreifen der Feuerwehr verhinderte völliges Abbrennen. Die Ermittlungen laufen.
- Wenige Tage später brannte es nachts zum 25. Februar in der ehemaligen Pinaer Mälzfabrik an der Braudenstraße. Die Feuerwehr brachte den Brand in der Ruine schnell zum Stillstand.
- Im Zusammenhang mit einigen Bränden aus jüngster Vergangenheit sucht die Kriminalpolizei in Landkreis drei Jugendliche im Alter von vierzehn bis achtzehn Jahren.
- Feb. 99 Eine vorläufige Bleibe fand das Kuratorium Altstadt auf der Oberen Burgstraße 6 (neben der Feuerwehrehauptwache). Es wird wohl der letzte Aufenthalt vor einem endgültigen Umzug in die Mädchenschule sein. Auf den berühmten Canalettoblick werden die Kuratoriumsmitglieder hinfert verzichten müssen.

23.02.99 Wiederholter Schneefall und anschließendes Tauwetter ließen den Elbepegel ansteigen. Er lag am 23. Februar bei vier Metern. Damit ist eine Teilspernung des Elbeparkplatzes notwendig. Ab einem Pegel von 4,5 m muss ganz gesperrt werden. In den Mittagsstunden stieg der Pegel um einen Zentimeter je Stunde. Die erforderlichen Schilder für den Fahrverkehr stellten Angehörige der Feuerwehr schon auf.

Beim Februar-Konzert der Veranstaltungsreihe "Abendmusik in Rom antikhotel" konzertierten Dresdner Künstler im "Deutschen Haus", Niedere Burgstraße 1. Sabine Eisold (Sopran) und Andreas Bauer (Tenor) wurden von Marlies Jacob am Klavier begleitet.

Feb. 99 Friseur, Dekorateur, Lagerist und jetzt Rentner Hans Langer, wohnhaft in Pina-Copitz, wurde nicht in Ausübung seiner Berufe oder in seiner Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender der Volkssolidarität bekannt, sondern vorrangig durch sein schriftstellerisches Wirken.

Als er 1955 über verschiedene Zirkel zur literarischen Arbeit kam, entfaltete sich der besondere Hang zur Lyrik, insbesondere zu Gedichten und Liedtexten. Jahrzehnte gehörte er dem Zirkel schreibender Arbeiter an, war selbst Zirkelleiter dieser Vereinigung im Sächsischen Kunstseidenwerk Pina. Hans Langer bringt die Stadt Pina dem Ziel, Canaletto-Stadt zu werden, ein Stück näher. Er gestaltete bisher zwölf Mappen, zu deren Inhalt die Abhandlung "Canaletto in Pina" gehört.

Weitere Themen darin wenden sich "Canaletto in Dresden" zu, sowie Caspar David Friedrich und Robert Sterl. Der Bergsteigerchor "Kurt Schlosser" besitzt im Chorliedertoire Texte von ihm, und auch Thomas Carls Liedertexte kommen teilweise aus der Feder von Hans Langer.

Zwei Gedichtbändchen wurden noch vor der Wende verlegt, "unter mir singt ein Lied" und "Rätselmax". Erzählungen gehören zu seinem Schaffen, hin und wieder liest man Gedichte von ihm in der Zeitung und der Eigenverlag des Pinaer Kunstvereins, dessen Mitglied Hans Langer ist, druckte eine zusammengefasste Gedichtmappe.

Eine Ausstellung im Jahr 1995 mit seinen Arbeiten und Skulpturen des Bildhauers Ralf Zickermann nach dem Bulgakow-Zyklus "Der Meister und Margarita" vereinigte das Wirken beider Kulturschaffenden im Stadtmuseum.

Hans Langer wurde 1923 in Pina geboren.

Zur Siebenhundertfünfzigjahrfeier der Stadt im Jahr 1983 erhielt er mit seinem literarischen Zirkel den Kulturpreis von Pina. Über den Inhalt eines momentan entstehenden Romans möchte er noch nichts verraten.

25.02.99 Am 25. Februar war Zeugnisausgabe für junge Handwerker. Vor kurzem waren die theoretischen Prüfungen für die Elektriker zu absolvieren. Im Landkreis stehen eintausendsechshundert Lehrlinge in Ausbildung. Maurer, Maler, Tischler und Elektriker sind die Berufe mit den meisten Auszubildenden, gefolgt von dreißig Metallbauern (von denen zwei Jahre zuvor nur vier ausgebildet wurden). Der leichte Aufwärtstrend in dieser Branche führte zu mehr Ausbildungsplätzen.

Feb. 99 Im Dezember 98 hatten Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz gegen die Gemeindegebietsreform und damit gegen die Eingemeindung in die Kreisstadt

geklagt. In der zweiten Februarhälfte traf das Sächsische Verfassungsgericht eine erste Entscheidung, die besagt, dass Pirmasheim momentan keine Schritte unternehmen darf, die eine Wieder-Selbständigkeit der Orte erschweren könnte. Der Verfassungsgerichtshof beschloss dazu eine einstweilige Verfügung. Die Ortsvorsteherwerten diese Verfügung als günstige Voraussetzung für eine Rückkehr zur Selbständigkeit.

Die Konzeption Graupaer Bauvorhaben für 1999 liegt vor. Als zu investierender Betrag stehen siebenhundertvierzigtausend Mark zu Buche.

Die nächsten Baumaßnahmen:

Für eine streckenweise Sanierung der Bonnewitzer Straße sind sechzehntausend Mark veranschlagt, vom Kirchweg und Marktweg werden demnächst die noch fehlenden Strecken zur Lindenallee fertiggestellt und zwar mit einem Kostenaufwand von neunzigtausend Mark. Fußwege erhalten im idyllischen Graupa eine verbesserte Oberfläche, Straßenlaternen werden installiert, der Ausbau der Borsbergstraße steht an.

Schwarzdeckenbeläge für einhunderteintausend Mark sind für Dorfplatz und Meiereiweg vorgesehen. Die Ausstattung der Grund- und Mittelschule erfährt eine Aufbesserung. Wenn auch die bewilligte Gesamtsumme niedriger als im Vorjahr liegt, ist sie jedoch fast dreifach höher gegenüber der ursprünglichen Planvorlage.

Die Wünsche bzw. Forderungen der Graupaer Ortsvertreter zur geplanten Streckenführung der S 177 sind dahingehend, dass die S 177 die neue Elbebrücke mit der B 6 verbinden und durch Graupa führen soll.

Eine Schallschutzvorkehrung mit höherem Aufwand als ursprünglich vorgesehen, wird mit höheren und längeren Schallschutzwänden gefordert. Außerdem soll die sich ergebende Strecke Graupa/Pillnitz (die als zukünftige Durchfahrstrecke befürchtet wird) durch Verkehrsschilder entsprechend eingeschränkt werden. Für den Eingriff, die der Trassenbau für das Graupaer Tännicht darstellt, werden stärkere als bisher vorgelegte Schutz- und andere Maßnahmen gefordert. Welche, wird noch zu erfahren sein.

27.02.99 Insgesamt fünfundzwanzigtausend Besucher bewunderten 1998 die farbenfrohe Pracht aller botanischen Sammlungen im Landschloß Zuschendorf. Der beliebte, bekannte Anziehungspunkt ist in Erwartung des neuen Besucherstroms, denn die ersten Blüten der "Japanischen Rose", der Kamelienblüten öffneten ihre Blütenblätter. Sie können auf einer Schaufläche von siebenhundert Quadratmetern betrachtet werden.

In vier Glashäusern werden hundert verschiedene Arten der Kamelien gezeigt. Die Hauptblütezeit ist in diesem Jahr zum Monatsmitte März zu erwarten. Der Garten ist um diese Zeit für vier Wochen länger als sonst üblich, geöffnet.

28.02.99 Am Sonntag, dem 28. Februar wurde Kirchenmusikdirektor Heinrich Albrecht offiziell aus seinem Amt mit einem Gottesdienst in der Marienkirche und anschließender Gedenkfeier verabschiedet.

1967 trat er die Pirmasheimer Stelle als Kirchenmusikdirektor, Kantor, Organist und Leiter der Kantorei an, vor vierzig Jahren begann er seine Arbeit im Dienst der Kirche. Der Kantor freut sich auf seinen Ruhestand, blickt in Dankbarkeit auf ein erfülltes Arbeitsleben zurück und möchte natürlich mit seiner großen Kantorei, der einhundertzehn Chorsänger angehören, verbunden bleiben. Heinrich Albrecht, der

1998 den ersten Kulturpreis nach der Wende bekam, kann seine Arbeit in die Hände von einem seiner ehemaligen Schüler legen.

20. und

28.02.99 Die Verabschiedung unseres Kantors und Kirchenmusikdirektors Heinrich Albrecht nach 32-jähriger Dienstzeit in Pina aus der Sicht von Kantoreimitglied Annemarie Träger, die schon dabei war, als der Kantor und Kirchenmusikdirektor in der Pinaer St. Marienkirche am denkwürdigen 5. März 1967 in einem Gottesdienst in sein Amt eingeführt wurde.

28.02.99 Es ist bereits das dritte Buch, das Autor Horst Torke zur Historie des Landkreises Sächsische Schweiz schrieb. Der ehemalige Mitarbeiter des Landratsamtes stellte sein neues Buch, einen Bildband, über "Steinene Zeugen der Geschichte im Landkreis Sächsische Schweiz" erstmals vor. Bei den steinernen Zeugen widmet er einen Teil des Buches den Steinkreuzen, deren Ursprünge in das Mittelalter zurückreichen. Burgen, Wappensteine und Postamentensäulen werden ebenso sach- und fachkundig beschrieben, wie die im zwölften und dreizehnten Jahrhundert erfolgten Stadtgründungen. Man erfährt in Horst Torkes Buch, wie der Sandstein früher abgebaut wurde, wie die Geschichte der Grenzsteine verlief, die zuerst 1548 im Amts-Erbbuch Pina erwähnt wurden. Über gewerbliche Tätigkeit anhand des Beispiels eines steinernen Hochofens von 1700 erfährt man Wissenswertes in einem weiteren Kapitel, den Abschluss bilden Fels- und Steininschriften. Sagen, Anekdoten und die vielen Fotos bereichern die von Horst Torke beschriebene Landeshistorie unseres hiesigen Umfelds. "Ich möchte Kenntnis und Verständnis für Sachzeugen der Geschichte wecken", begründet der Autor sein neuestes Werk, mit dem er besonders das Interesse der Jugend erregen möchte. In einer Auflage von dreitausend Stück ist das Buch für 29,80 DM erhältlich. Der Autor und nebenberufliche Historikergestaltete am 28. Februar in der Buchhandlung Bettine Gladrow, Dohnaische Straße, eine Autogrammsunde.

Feb. 99 Räumlichkeiten vom Gebäude Am Markt 17 (zum Apothekengebäude gehörend) werden jetzt wieder genutzt. Wer zieht ein? Das Stadtplanungsamt, das zuvor seinen Sitz in der Schmiedestraße hatte. Dreizehn Stadtplaner und Stadtplanungsamtschef Gerhard Drossel können jetzt in sanierten Räumen unter günstigeren Bedingungen arbeiten.

Feb. 99 "Aufbau Ost" - seit Jahren Förderprogramm für die ostdeutsche Wirtschaft - investierte in unseren Landkreis in der Zeit von 1990 bis 1998 dreihundert Millionen Mark. Zu Anfang wurden vorrangig mit diesen Geldern Existenzgründer unterstützt, speziell Kleinbetriebe mit bis zu zwanzig Beschäftigten. Firmen mit einer Mitarbeiterzahl bis fünfhundert wurden anteilig der Gesamtfördersumme mit zwanzig Prozent unterstützt. Die größte Geldsumme innerhalb der Jahre stand 1998 zur Verfügung. Mit diesen fast fünfundsechzig Millionen Mark wurden vordergründig Firmenerweiterungen finanziert und demzufolge Arbeitsplätze gesichert (achttausendachthundert) und neue geschaffen (viertausendsiebenhundert).

Feb. 99 Ein im vergangenen Jahr gegründeter Ortsverein der beiden Ortsteile Niedervogelgesang und Obervogelgesang entschied sich jetzt für den Namen "Ortsverein Vogelgesang".

Man möchte hier nicht nur weiterhin Gemeinschaft und Geselligkeit üben, wie bei den bisherigen Sonnwendfeiern und kleinen Ortsfesten, sondern sich auf alte Ortstraditionen besinnen und diese pflegen.

Der Verein will sich der Belange um die Zeichener Fähre annehmen. Zusammengetragenes Material aus der Vergangenheit soll bei der Erstellung einer zukünftig weiter zu führenden Ortschronik hilfreich sein.

Aus Polizeiberichten im Februar:

Bei mehreren Kontrollen in den Abend- und Nachtstunden stießen die Polizisten jedesmal auf einige Autofahrer, die vor Fahrtantritt Alkohol getrunken hatten. Die höchsten Promillegehalte: 2,2 und 2,24. Bei einer nächtlichen Geschwindigkeitskontrolle am Stadtrand führen von dreihundertachtzig Fahrzeugen dreiundsechzig zu schnell. Auf dem Pinaer Postweg waren von einhunderteinundzwanzig Fahrern sechsunddreißig zu schnell. Dreißig km/h durften es sein, der Eiligste brachte es auf achtundsiebzig.

Zwei Siebzehnjährige führen, ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein, in nächtlicher Spritztour durch Pina und führen dabei auf einen parkenden PKW auf. Ein Achtzehnjähriger landete nach einem Wendemanöver in der Wesenitz. Er besitzt keinen Führerschein, hatte das nicht pflichtversicherte Auto ohne Wissen des Fahrzeughalters benutzt und sich unerlaubt vom Unfallort entfernt.

Etliche Unfälle, die sich im Februar in Pina ereigneten, waren auf Straßenglätte zurückzuführen.